

„Wann sollen denn die Kinder noch singen?“

Bildung Die flächendeckende Einrichtung von Ganztagschulen bereitet den Kinder- und Jugendchören Sorgen. Von Ralf Recklies

Der Verband Stuttgarter Kinder- und Jugendchöre (VSKJ) sieht Gefahr für seine Arbeit. Sollte die verpflichtende Ganztagschule für die Mehrzahl der Stuttgarter Grundschulen kommen, befürchtet die VSKJ-Vorsitzende Manuela Nägele, dass den Kinder- und Jugendchören bald die Sänger fehlen. „Wir sind nicht gegen die Einrichtung von Ganztagschulen“, sagt Nägele. Wenn aber, wie vom Land und in Vorreiterrolle von der Stadt Stuttgart geplant, an vier Tagen in der Woche verpflichtender Unterricht bis 16 Uhr stattfindet, gehe es kaum noch Zeitfenster für die Chorarbeit. Die VSKJ-Vorsitzende plädiert daher dafür, dass die Schulen „höchstens bis 15 Uhr“ verpflichtenden Unterricht anbieten. Dann, so glauben sie und ihr Stellvertreter Friedemann Beck, sei das Zeitfenster für eine kontinuierliche außerschulische Bildung „gerade noch groß genug, dass genügend Zeit fürs Singen oder Aktivitäten wie Musikschule oder Sport im Verein bleibt“.

„Wann sollen denn die Kinder noch singen oder ein Instrument üben?“, fragt sich das Führungsdoppel des VSKJ, unter dessen Dach 15 Chöre mit mehr als 1600 Nachwuchssängern organisiert sind. Innerhalb einer Schule könnten zwar während des Ganztagsprogramms musische Angebote gemacht werden, Jugendchöre mit Mitgliedern aus verschiedenen Schulen, Orten und Altersstufen werden es laut Nägele in Zukunft aber schwer haben zu überleben. Frühestens von 17 Uhr an sei an gemeinsame Singstunden zu denken – eher später. Die Schulbürgermeisterin Susanne Eisenmann sieht die Situation weitaus entspannter. Durch gezielte Erholungsphasen im Ganztagsangebot seien die Kinder direkt nach dem Ende des Tagesprogramms frei für andere Aktivitäten. Außerdem würden längst nicht alle Grundschulen ein verpflichtendes Ganztagsangebot machen.

Eine Freistellung für Kinder zu erreichen, die ein Chorangebot nutzen möchten, halten Nägele und Keck weder für zielführend noch für umsetzbar. Auch von Seiten des Kultusministeriums seien entsprechende Ideen bereits verworfen worden. „Es wäre für viele Schüler ja auch schwierig, wenn sie wegen eines Chorbesuchs regelmäßig bestimmte Unterrichtsstunden versäumen würden“, sagt Nägele. Seit 1995 ist die dreifache Mutter als Distriktkantorin für die Kirchengemeinden

Hedelfingen, Wangen und Rohracker/Frauenkopf tätig. „Im Kinderchor Hedelfingen fehlt mir bereits der Nachwuchs“, sagt Nägele mit Blick auf das in der Steinbergsschule bereits gestartete Ganztagsangebot. Nägele hat zwar reagiert und bietet auch an der Schule Chorstunden an – „kirchlicher Chor und Schulchor sind aber nur bedingt kompatibel“, sagt sie, Kooperationen seien mitunter nur schwer möglich.

Friedemann Keck, der Leiter des 1989 gegründeten Knabenchores Collegium Iuvenum Stuttgart, sieht nicht nur den Bestand der Chöre in Gefahr. Er befürchtet auch, dass die kulturelle Landschaft in der Landeshauptstadt mittelfristig ärmer wird, wenn die Ganztagschulen flächendeckend kommen. Die Spitzenarbeit werde leiden, ebenso die Arbeit an der breiten Basis. Der

einstufige Dozent an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg bemängelt, dass die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums meist nicht optimal sei. „Ich wäre froh, wir hätten an jeder Grundschule einen gut ausgebildeten Musiklehrer“, sagt er. Die Schulen würden bei sinkenden Lehrerbahnen den hohen Anforderungen aber kaum mehr gerecht werden.

Dass der Protest an der bevorstehenden Entwicklung noch gering sei, liegt nach der Einschätzung von Nägele und Keck daran, dass den Eltern und vielen gesellschaftlichen Gruppierungen

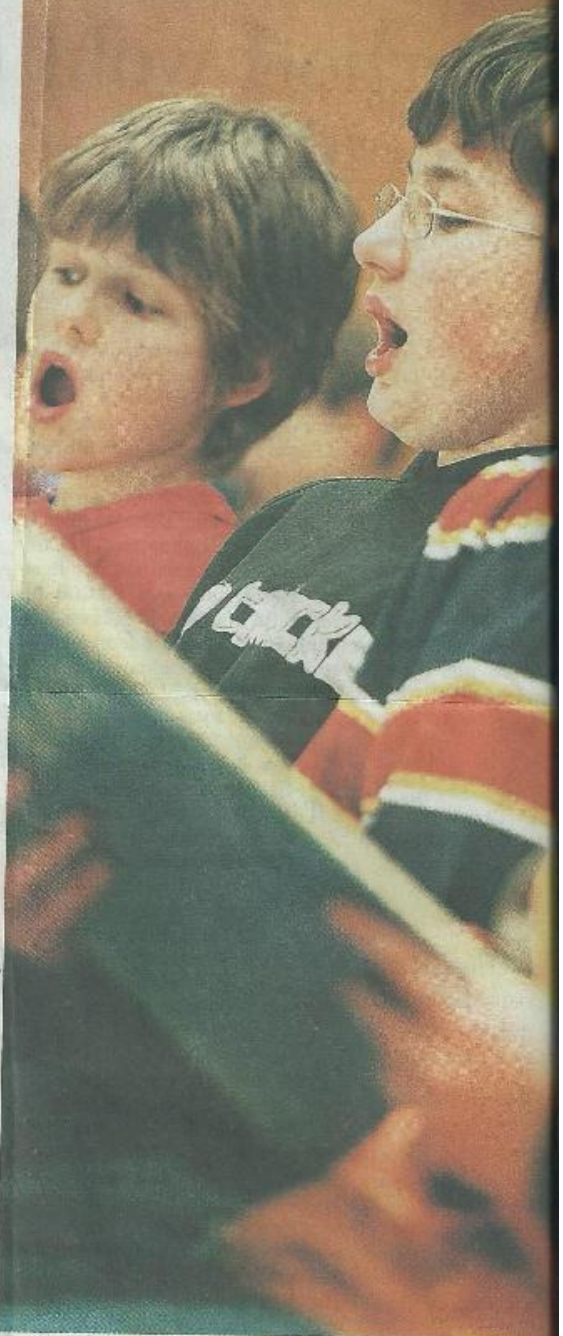
noch nicht bewusst sei, was für Veränderungen zu erwarten sind. „Das dauert wohl ein paar Jahre, bis alle die Auswirkungen spüren“, glaubt Keck und fordert: „Wohret den Anfängen.“ In den nächsten Wochen und Monaten will der VSKJ gezielt mit den Kommunal- und Landespolitikern das Gespräch suchen, um vielleicht noch ein Umdenken zu erreichen. Gespräche mit Eltern hätten gezeigt, dass die verpflichtende Ganztagschule nicht deren Vorstellung entspreche.

Dem widerspricht Susanne Eisenmann. 85 Prozent der Eltern würden die Einführung des Ganztagsangebots an Grundschulen begrüßen. Außerdem gebe es auch künftig eine gewisse Wahlmöglichkeit für Eltern, da nicht alle Schulen zu Ganztagschulen würden. 17 Schulen der Stadt hätten bereits ein Ganztagsangebot, die Erfahrungen dort seien durchweg positiv, sagt Eisenmann. Sie hat für den aufkeimenden Protest nur wenig Verständnis: „Manchmal glaubt man, die Vereine seien heute hauptsächlich zwischen 11 und 13 Uhr tätig.“



„Manchmal glaubt man, Vereine seien hauptsächlich hauptsächlich zwischen 11 und 13 Uhr tätig.“

Susanne Eisenmann,
Schulbürgermeisterin



Chöre wie das Collegium Iuvenum sind auf regelmäßige Proben

DER KINDERCHORVERBAND

Gründung Der Verband Stuttgarter Kinder- und Jugendchöre (VSKJ) wurde im Jahr 2011 gegründet. Aktuell zählt er 15 institutionelle Mitglieder, darunter Stadtteil-, Kirchen-, Kinder- und Schulchöre.

Ziele Der Verband will die Chorarbeit mit Kindern und Jugendlichen fördern und ein

Sprachrohr für die Chöre und deren Arbeit in vielen Bereichen sein. Außerdem dient die Homepage auch zur Information, wann und wo Chorkonzerte zu erleben sind.

Protest Um dem singbegeisterten Nachwuchs weiterhin die Möglichkeit zu bieten, in seiner Freizeit in Chören mit-